

Wochenimpuls zum 18.04.2021



© Foto: AndreaWahl / cco - gemeinfrei / Quelle: pixabay.com

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen,

nach zweieinhalb Jahren verlasse ich diesen Sendungsraum.

Gekommen war ich im September 2018 in den Seelsorgebereich Ehrenfeld. Damals konnte noch niemand ahnen, dass schon 2019 eine Neuausrichtung gemeinsam mit Bickendorf/Ossendorf stattfinden würde.

Ich kam zuvor aus der Krankenhauseelsorge und gehe nun wieder in die Krankenhauseelsorge zurück, konkret ins Gemeinschaftskrankenhaus St. Elisabeth und St. Petrus in Bonn-Mitte.

Das passt, zumal ich vorzeitig an den von mir gewünschten Ort gehen kann, zurück nach Bonn, mit Wohnung in Bad Godesberg, wo ich schon einmal gute acht Jahre Pfarrer war. Ich empfinde Bonn und speziell Bad Godesberg als meine Wahlheimat. Zudem kann ich als Subsidiar am Bonner Münster tätig werden und mit dem Stadtdechanten von Bonn zusammenarbeiten, mit dem ich auch persönlich befreundet bin.

Dreimal war ich in meinem Berufsleben in Köln: als Kaplan in Porz-Urbach, als Pfarrvikar in Rodenkirchen und jetzt in Ehrenfeld.

Ich bin dankbar für die Begegnungen und Erfahrungen in den Gottesdienstgemeinden, in einem Team mit kompetenten Kolleginnen und Kollegen, in Seelsorgegesprächen aus Anlass von Geburt, Heirat, Krankheit und Tod.

Im ersten Jahr gab es für mich einen Schwerpunkt in der Kirchenmusik in Neuehrenfeld, mit der Chorleitung und der Zusammenarbeit mit engagierten Aushilfsorganisten, übergangsweise, bis ein neuer Kantor gefunden war.

Im zweiten Jahr hatte ich die Verantwortung für die Planung und Durchführung der Firmung im neuen Sendungsraum. Trotz Corona haben wir 55 Jugendliche mit einem Team junger Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern und mit meinen Kolleginnen zum Empfang des Firmsakramentes führen können.

Ich halte es gerne mit den Worten des früheren Generalsekretärs der Vereinten Nationen, Dag Hammarskjöld:

„Dem Vergangenen: Dank!
Dem Kommenden: Ja!“

Ich wünsche uns allen diese Haltung der Dankbarkeit - auch in schweren Coronazeiten - und den bejahenden Blick in die Zukunft, denn das ist eine wahrhaft christliche Haltung.

Pfarrer Thomas Bergenthal

